

ms re:defined

das bauhaus neu denken!

Dokumentation

**Schülerwettbewerb im Rahmen
des Hamburger Architektursommers 2019**

„Wirklich starke Sachen! Wenn man überlegt, wie alt die Schüler zum Teil noch sind.“

„Was für eine schöne Idee, die Kinder so an die Architektur und das Bauen heranzuführen!“

Besucherkommentare

„Bauhaus re:defined – Das Bauhaus neu denken“ war das Thema des diesjährigen Schülerwettbewerbs, den wir anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung ausgelobt haben. Nach den beiden letzten Wettbewerben mit den Titeln „Flüchtige Architektur“ im Jahr 2012 und „Architektur auf Anfang“ im Jahr 2015 war das Thema „Bauhaus re:defined“ schon eine durchaus anspruchsvollere und komplexere Aufgabe. Wir wollten mit dem Thema Schülerinnen und Schüler ermuntern, sich mit dem Bauhaus auseinanderzusetzen. Dabei interessierten die Fragestellungen: Wofür stand das Bauhaus? Welche Errungenschaften haben wir dem Bauhaus zu verdanken? Was bedeutet das Bauhaus heute noch für mich ganz persönlich? Wie ließe sich aus der Bauhausperspektive die aktuellen Herausforderungen und Krisen der heutigen Zeit begegnen?

Die Aufgabe bestand darin, ein eigenständiges Projekt zu erarbeiten, das sich mit einer Bauhaus-Idee oder einem Bauhaus-Produkt gestalterisch und kreativ auseinandersetzt. Gesucht wurden Lösungen, die sich spielerisch, experimentell und künstlerisch forschend mit dem Bauhaus, seinen Designikonen, seinen Köpfen und seinen Ideen beschäftigen und eigene künstlerische Interpretatio-

nen darstellten. Dabei ging es nicht um das Kopieren oder Rekonstruieren, sondern vielmehr um die Findung eigener Ausdrucksformen und bestenfalls auch um eine Neuinterpretierung eines Bauhausgedankens in die heutige Zeit. Das Bauhaus neu denken!

Es haben sich 390 Schülerinnen und Schüler von 23 Hamburger und einer Lüneburger Schulklasse dem Thema gestellt und zum Teil außergewöhnliche Ergebnisse erzielt. Insgesamt wurden 157 Beiträge eingereicht, die die ganze Bandbreite des Bauhauses widerspiegeln. So gab es Beiträge von der Mode bis hin zu textilen Klangteppichen, innovatives Produktdesign wie auch zukunftsweisende Architekturkonzepte, spannende Foto- und Filmprojekte, die den Menschen im Raum thematisieren oder Kritik an der heutigen Umweltzerstörung künstlerisch darstellten.

Susanne Szepanski
Architektur & Schule
Initiative
der Hamburgischen Architektenkammer

Hamburg, Juni 2019

*„So bringt man
den Kindern die
Geschichte nah
und sie können
noch ihre eigene
Kreativität entwi-
ckeln.“*

Besucherkommentar

Der Schülerwettbewerb „Bauhaus: re-defined“ im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2019 eröffnete den Schulen die Möglichkeit, sich mit dem Bauhaus Jubiläum künstlerisch forschend auseinanderzusetzen. Das ausgeschriebene Thema wurde bewusst von der Architektenkammer und der Behörde für Schule und Berufsbildung sehr offen angelegt, um viele unterschiedliche Zugänge und einen ergebnisoffenen künstlerischen Forschungsprozess zu ermöglichen. Kunstunterricht wirkt immer dann besonders erfolgreich und nachhaltig, wenn er schülernah und subjektorientiert angelegt ist und zudem auch individualisierte Prozesse voranbringen kann. Dann sind die Schülerinnen und Schüler oft hoch motiviert und sehr engagiert. Dementsprechend bildeten die Einreichungen ein weites künstlerisches Spektrum ab: von Architekturmodellen, über Modedesign, Filmbeiträgen, Fotoserien, wissenschaftlichen Untersuchungen bis hin zu Gesellschaftsspielen, die im Sinne des Bauhauses überarbeitet und neu konzipiert wurden. Den eingereichten Arbeiten war deutlich anzusehen, mit wie viel Freude am Experiment, Begeisterung für Architektur und großem Durchhaltevermögen an der Aufgabe gearbeitet wurde. Es wurde zudem deutlich wie

viel architektonische Expertise bei vielen Schülerinnen und Schülern bereits vorhanden ist. Diese hohe Qualität der eingereichten Arbeiten kann erst durch die fachlich kompetente und unermüdliche Begleitung der betreuenden Kunstlehrkräfte sowie der kooperierenden Architekten so entwickelt werden, wie sie bei diesem Wettbewerb zu erkennen war. Daher gilt an dieser Stelle große Wertschätzung den Kunstlehrkräften und den außerschulischen Experten, die in der Beratung der Schülerinnen und Schüler unterstützend gewirkt haben.

Der Hamburgischen Architektenkammer und insbesondere Susanne Szepanski als Leiterin der Initiative „Architektur und Schule“ möchte ich an dieser Stelle für ihren großartigen und aktiven Einsatz in den verschiedenen Formen der Architekturvermittlung an Hamburger Schulen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Julia Schwalfenberg
Fachreferentin Bildende Kunst
Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburg, Juni 2019



Prämierte Arbeiten

Produktdesign

1. Preis

„Sneak3r“ von Arie Coste

Gymnasium Hoheluft, Oberstufe Eva Voermanek



Gleich mehrere Preisträger konnte der Oberstufenkurs von Frau Eva Voermanek vom Gymnasium Hohe Luft vorweisen. Zum Thema Produktdesign entwickelte Arie Coste ein besonders cleveres Konzept. Er entwarf einen Schuh – den Sneak3r – bestehend aus den drei Komponenten Sohle, Socken und Schnürsenkel. Leider werden heute aus modischen Gründen Schuhe schon nach kurzer Nutzung weggeschmissen, weil die Farbe nicht mehr gefällt oder der Style. Diesem unnötigen Verbrauch entgegenzuwirken wurde ein Schuh entwickelt, der sich je nach Bedarf, zum Beispiel tagsüber als Skatersneaker, abends als

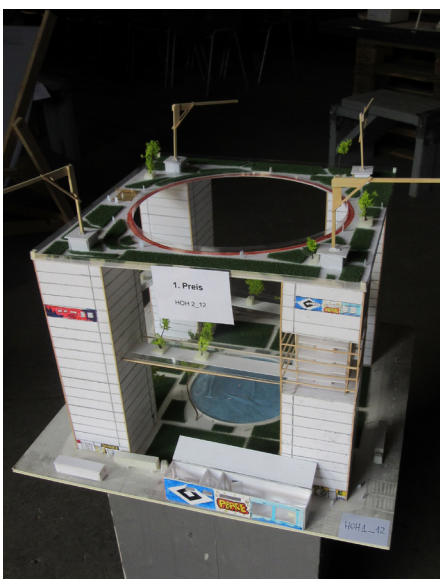
klassischer Convers-Schuh mit Absatz oder in der Freizeit zum Wandern eignen sollte. Dank eines Reißverschlusses kann der „Socken“ anhand einer am 3D-Drucker erstellten passgenauen Sohle zum Wunschschuh zusammengefügt werden. Diese schlaue Idee entspricht im vorbildlichen Maße den Ansprüchen der Bauhauslehre, hochwertige Alltagsgegenstände für eine breite Masse herzustellen. Der Schuh ist recyclebar; aufgrund des Reißverschlusses wird auf Kleber verzichtet, die Schnürsenkel sind aus alten Fischernetzen hergestellt.

Architektur

1. Preis

„Modularer Wohnturm“ von Arnau Sichau

Gymnasium Hoheluft, Oberstufe Eva Voermanek



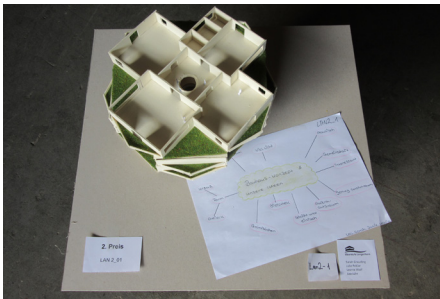
Mit dem „Modularen Wohnturm“ antwortet Arnau Sichau auf den gleichen Kurs auf die voranschreitende Überbevölkerung und der damit einhergehenden großen Wohnungsnot in unseren Städten. Ausgehend von dem Baukastenprinzip am Bauhaus entwickelte der Schüler ein Stahlgerüstturm, in dem Modulwohnungen, basierend auf dem 100-Euro-Haus, in den exakten Abmessungen eines High Cube Gütercontainers mittels eines Kranes in den modularen Wohnturm gehievt werden könnte. Das Prinzip ermöglicht jederzeit den Wechsel des Standortes an beliebiger Stelle auf der ganzen Welt. Jeweils vier Türme werden über Stege und einem gemeinsamen Dach mit einer großen kreisrunden Öffnung und einer beispielbaren Gemeinschaftsfläche für Sport und Freizeit miteinander verbunden.

Architektur

2. Preis

„Studentenwohnheim“ von Satrah Grauding, Julie Peklar, Leonie Wolf und Lea Lühr

Oberstufe Langenhorn, Jörg Balfanz



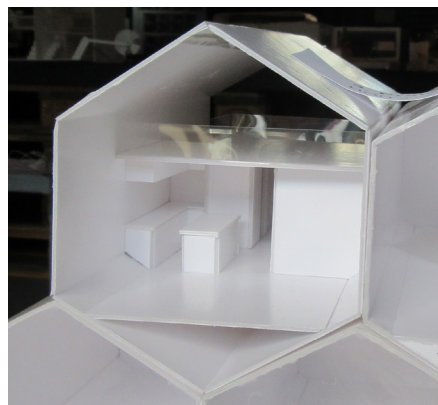
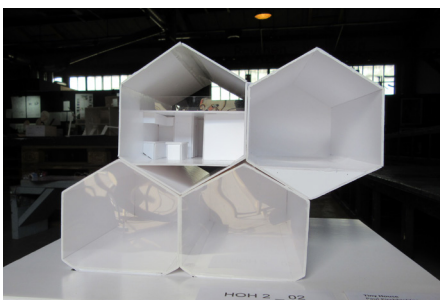
Der Oberstufenkurs von Jörg Balfanz erhielt den Auftrag, ein Studentenwohnheim für die geplante Science City Bahrenfeld zu entwerfen unter Berücksichtigung grundlegender konzeptueller Gedanken der Bauhausarchitektur, die nachhaltiges und modernes Bauen ermöglichen. Die Vorgabe, ein Wohnheim für 10 Wohnungen á 6 Studenten zu konzipieren, erforderte neben einer schlüssigen und ästhetischen äußeren Gestaltung ein ausgereiftes Raumkon-

zept, welches das alltägliche Studentenleben ermöglicht. Charakteristisch für diesen prämierten Entwurf ist die kreuzförmige Anordnung der Zimmer um einen innenliegenden Kern. Jeweils 4 Räume werden so auf einem Oktogon gruppiert, dass reizvolle Außenbereiche geschaffen werden. Wichtig war den Verfasserinnen ganz im Sinne des Bauhausgedankens viele Angebote für gemeinschaftlich nutzbare Flächen zu schaffen.

3. Preis

„Tiny House“ von Paul Kirchbichler

Gymnasium Hoheluft, Oberstufe Katrin Carstens



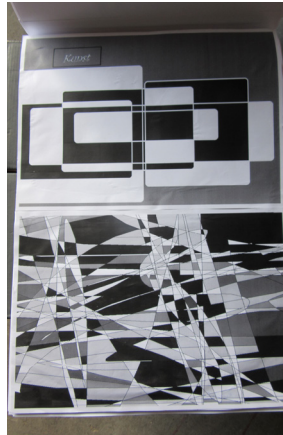
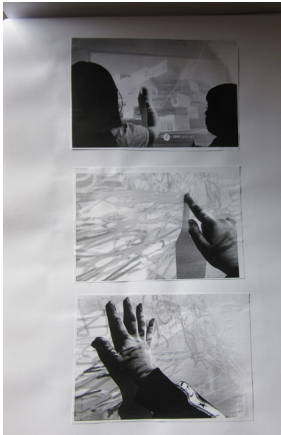
„Quadratisch, praktisch, gut?“ – zum Formenkanon der Bauhausarchitekten gehören eigentlich alle geometrischen Grundformen, wie auch das Dreieck und das Sechseck, meint Paul Kirchbichler. Mit seinem Entwurf für ein Tiny House, basierend auf dem Vorbild der Bienenwabe, schafft er mit der konsequenten Sechseckform die beste Ausnutzung von Raum zu Volumen bei gleichzeitig hoher Flexibilität in Stapelbarkeit und Reihung.

Vorkurse / Lehre am Bauhaus

1. Preis

„Werkstattbuch“ von allen Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse

Gymnasium Oldenfelde, 5. Klasse Anna-K. Auell



Gleich fünf Klassen beschäftigten sich mit der Lehre am Bauhaus. Inspiriert von den Werkstattprinzipien der Vorkurse ermutigte Frau Auell ihre Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Oldenfelde, sich mit dem Thema „Raum, Räumlichkeit, räumliche Abstraktion, Brüche, Raum und Fläche“ assoziativ, experimentell und performativ auseinanderzusetzen. Einer fünften Klasse gelang es mit ihrem Skizzenbuch ein Feuerwerk an abstrakten, geometrischen oder farbintensiven Bildwelten zu schaffen, die so manch ältere Jahrgänge in Kreativität und Ausdrucksstärke überflügelten.

2. Preis

„Klangteppich“ von Arno Leue, Mattis Kratz, Mitja Wey

Gymnasium Grootmoor, Oberstufe Hendrike Ernst



Im Unterricht von Frau Hendrike Ernst vom Gymnasium Grootmoor entstanden Bewegungsskizzen zur Musik von Vivaldi. Die skizzenhaften Gesten der Bewegungen und Rhythmen wurden als Frottagen anhand von Linoldruck übersetzt, welche dann – inspiriert von den Arbeiten von Gunta Stölz – in textile „Klangteppiche“ übertragen wurden.

Bildendes Buch für sehbehinderte Kinder

1. Preis

„Fühlbuch“ von Carlotta Ramson, Lillith Leon

Ganztagsgymnasium Klosterschule, Oberstufe Diana Kühn



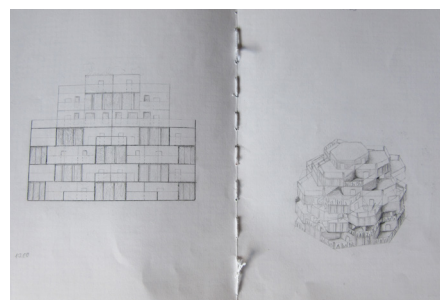
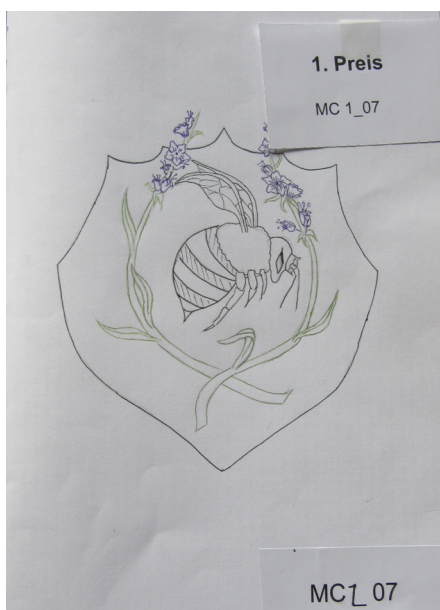
Eine Arbeit gefiel der Jury ganz besonders, denn der Ansatz dieses kleinen Booklets hat sich sowohl gestalterisch wie auch in seinem didaktischen Grundgedanken von allen anderen Arbeiten abgesetzt. Carlotta Ramson und Lillith Leon vom Ganztagsgymnasium Klosterschule entwickelten ein haptisches Buch für sehbehinderte Kinder – das Bauhaus sozusagen zum Anfassen! Auf spielerische Art und Weise wurden die Auswirkungen des avantgardistischen Denkens, wie auch das ausgelassene Feiern am Bauhaus auf das Leben der Studenten so eindrucksvoll vermittelt, dass man sich gerne noch mehr Seiten in diesem Buch gewünscht hätte.

Visionäre Konzepte

1. Preis

„Lernen von den Bienenvölkern“ von Jana Wirtz, Adelina La, Sizen Arslay und Tobias Zanglitz

Matthias-Claudius-Gymnasium, Oberstufe Antje Seidel



Inspiziert vom Bauen nach dem Vorbild der Natur, insbesondere der Strukturbio-
nik von Insektenvölkern, versucht diese Arbeit die Probleme der heutigen Zeit wie Überbevölkerung und Wohnungsnot zu begegnen. Dabei geht es nicht nur um Statik und Formen, wie aus Stapelung sechseckiger Formen hocheffizien-

te Baustrukturen entwickelt werden. Die Anleihen aus der Natur finden weit über das Bauen und Konstruieren hinaus ihre Anwendung zur sozialen Strukturverteilung der Gesellschaft, der Infrastruktur, der Logistik bis hin zu dem Anbau von Nahrungsmitteln in hocheffizienter Form. So werden beispielsweise Anbauflächen für Pflanzen ähnlich wie bei dem symbiotischen Anbau von Pilzen in einem Termitenbau in den Untergrund verlagert oder werden als grüne Hülle zur Temperaturregulierung der Gebäude herangezogen. Die Arbeit überzeugte durch eine hervorragende akribische Recherche und einer großen Bearbeitungstiefe.

Bauhausspiele

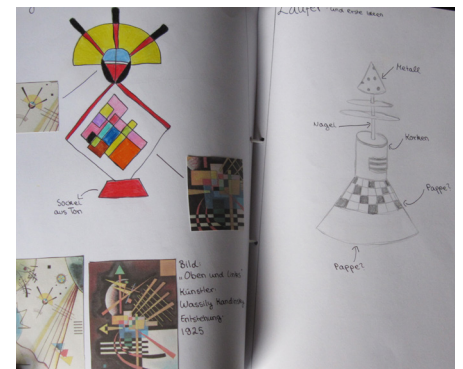
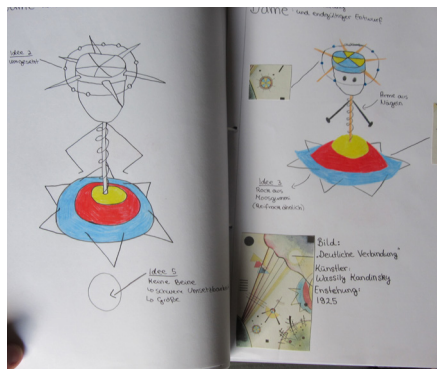
Hätte es einen Publikumspreis gegeben, hätten ihn vermutlich die beiden 9. Klassen von Frau Ulrike Heimers-Dahm und Frau Heidrun Kremser gewonnen. Fantastische Modelle nach dem Bauhausmotto „Gestalten ist Spielen“ – gestalte ein Spiel! haben die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität und Gestaltungswillen freien Lauf gelassen. Inspiriert von den Bilderwelten eines Wassily Kandinsky, der Farblehre eines Johannes

Itten oder den Figuren des „Triadischen Baletts“ von Oskar Schlemmer wurden bekannte Spiele wie „Mensch ärgere dich“, Monopoly oder Trivial Pursuit in Spielbrett, Spielfiguren und Spielabläufen neu interpretiert, zum Teil mit recycelten Materialien. In einer Arbeit wurde gar ein komplett neues Spiel entwickelt, bei dem es darum ging, mit abstrakten Bausteinen bekannte Gebäude zu erstellen und zu erraten.

1. Preis

„Schachbrett“ von Ronisha Volkland, Hannah Hellwig und Kaja Korniewska

Gymnasium Allee, 9. Klasse Ulrike Heimers-Dahm



2. Preis

„Trivial Pursuit“ von Maja Jaspers, Asya Metin und Mila Kickuth

Gymnasium Allee, 9. Klasse Ulrike Heimers-Dahm



Bauhausspiele

2. Preis

„Build a building“ von Ella Rosenberg

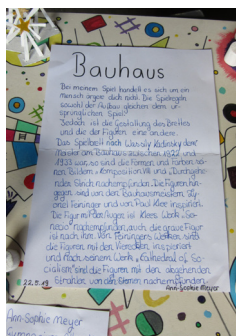
Gymnasium Allee, 9. Klasse Ulrike Heimers-Dahm



3. Preis

„Mensch ärgere dich nicht“ von Ann-Sophie Meyer

Gymnasium Allee, 9. Klasse Heidrun Kremser



3. Preis

„Kartenspiel“ von Nino Turken

Gymnasium Allee, 9. Klasse Heidrun Kremser

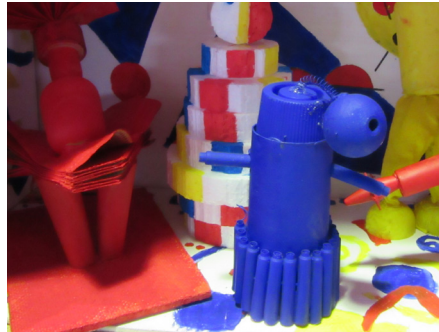


Bauhausspiele

3. Preis

„Puppentheater“ von Mathilda Lueg, Joana Heitmann, Luisa Cordes und Lisa Wünschel

Gymnasium Allee, 9. Klasse Heidrun Kremser



3. Preis

„Monopoly“ von Nazar Kurtbogan, Saskia Falkenberg, Melina Skartsaris und Sevda Gördesli

Gymnasium Allee, 9. Klasse Heidrun Kremser



Instagram

1. Preis

„Instagram“ von Tammo Rickmers

Gymnasium Alstertal, Oberstufe Sarah Milanowski



Mit einer sehr originellen Idee verbindet Tammo Rickmers die bunte und teilweise sehr oberflächliche Welt der sozialen Medien mit dem Bauhaus. Die Plattform

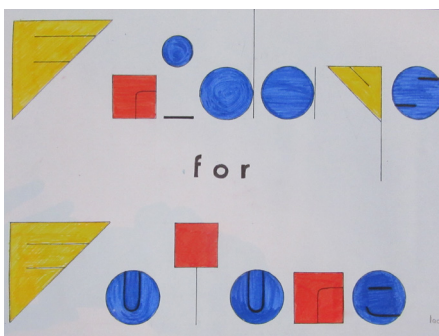
Instagram bedeutet für ihn in erster Linie Vortäuschung einer geschönten Realität, die einhergeht mit einer schier endlosen Informationsflut. Das Bauhaus hingegen stand für Einfachheit und Funktionalität. Gegenstand seiner Arbeit ist der Versuch, Instagram aus der Bauhausperspektive zu sehen und umzugestalten. Die Konvertierung zum Bauhaus bedeutet einen Schritt weg von oberflächlichen und bedeutungslosen Bildern hin zu sachlichen Beiträgen. Dafür entwickelt er eine neue graphische Bildsprache und übersetzt sie in eine App.

Typografie

2.Preis

„fridays for future“ von Leonard Philp

Gymnasium Blankenese, Oberstufe Heidi Schönfeld



Hinter der Bewegung „fridays for future“ engagieren sich Tausende Jugendliche in ganz Europa und gehen für den Klimaschutz auf die Straße. Nicht nur Greta Thunberg wird regelmäßig zu den verschiedensten Veranstaltungen und Gesprächsrunden eingeladen, auch andere führende Mitglieder der losen Quasi-Organisation werden immer wieder zu Talkshows eingeladen und zu Zielen ihrer Bewegung befragt. Dies nahm der Oberstufenkurs von Frau Schönfeld zum Ausgangspunkt eines Grafik-Design-Projekts. Nach ausführlicher Beschäftigung

mit den umwälzenden Neuerungen des Bauhauses in seinem geschichtlichen Gesamtkontext mit dem besonderen Fokus auf das Grafik-Design, haben die Schülerinnen und Schüler ein Logo für die „fridays for future“ – Bewegung entwickelt. Die typografische Arbeit von Leonard Philp, bei der die Buchstaben des Schriftzugs in geometrische Flächen übersetzt wurden, konnte sich bei der Jury vor den anderen Kommilitonen durchsetzen. Entwickelt wurde ein neuer Schriftzug in Anlehnung der typografischen Besonderheiten des Bauhauses.

Fotoarbeiten

2.Preis

„Passform“ von Lillie Berend

Goethe Gymnasium, Oberstufe Annette Venebrügge



Inspiziert von der Bühnentheorie von Oskar Schlemmer, in der die Beziehung des Menschen zum Raum im Vordergrund steht, entwickelte der Oberstufen-

kurs von Frau Annette Venebrügge in einem Fotoprojekt ähnlich abstrakt-konkrete Konstellationen zwischen Personen, Dingen und umgebenden Raum herzustellen. Für das Projekt „Passform“ suchten sich die Schülerinnen und Schüler einen Ort in der Schule oder auf dem Schulgelände, an dem sie die räumliche Form Architektur mit einer Körperhaltung ergänzten, die den „Ort“ und das „Ich“ miteinander in Beziehung setzte. Dabei inszenierten sie sich zu einer abstrakten Form im Raum, die auf einem Bildtitel Kandinskys „Gespannt im Winkel“ Bezug nahm. Alle Fotobeiträge des Oberstufenkurses zeichnete sich durch eine hohe Qualität aus. Die Arbeit von Lillie Bernd hat die Jury am meisten überzeugt.

Film

2.Preis

„Rhythmus der Stadt“ von Lotta Feuerstein, Isabell Kühne

Gymnasium Ohmoor, 10. Klasse Katja Neumann und Jonas Schaul



Mit diesem 3-minütigen Filmbeitrag aus dem Genre „Experimentalfilm“ fliegt eine Plastiktüte durch die Hamburger Stadtlandschaft. Dabei passiert sie spielerisch, zufällig und auch absichtsvoll an verschiedenen Gebäuden und Plätzen vorbei. Dieser kurzweilige Film nimmt den Betrachter fast beiläufig mit auf einen Spaziergang durch die Stadt, vorbei an verschiedenen stadtbildprägenden Gebäuden aus unterschiedlichen Epochen der letzten 100 Jahre und führt dabei ganz subtil das Thema der Umweltverschmutzung vor.

Mode

2.Preis

„Bauhaus redefined fashion“ von Joliene Groth und Cansu Finzel

Stadtteilschule Am Heidberg, 10. Klasse Jan Weissenborn



In Anlehnung an die geometrischen Formen der Bühnenentwürfe am Bauhaus entwarfen Joliene Groth und Cansu Finzel in sehr ästhetischer Art und Weise eine ganze Reihe von Kleidern und stellten sie in einem Skizzenbuch zusammen. Die Entwürfe wurden mit Stoffreferenzen und kleinen Notizen versehen, ganz so wie es ein Modedesigner führen könnte. Die anmutigen Entwürfe überzeugten die Jury.

2. Preis

„Vom Bürokleid zum Abendkleid“ von Felix Bierbaum, Felix Gross und Nikoloz Khujadze

Lise-Meitner-Gymnasium, Oberstufe Eva Morschhausen



Am Bauhaus hat sich die Studentin Ré Soupault mit Alltagskleidung beschäftigt. Sie entwickelte ein Kleid, welches mit wenigen Handgriffen vom Büro- zum Abendkleid umgestaltet werden konnte. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe von Frau Morschhausen griffen diese Idee auf und entwarfen auf diesen Prinzipien moderne Kleidungsstücke von heute. Felix Bierbaum, Felix Gross, und Nikoloz Khujadze designten mit Hose und Oberteil ein 2in1 Kleidungsstück. Schlichtes Design, keine überflüssigen Verzierungen und kleine Details mit innovativer Funktion zeichnen diesen Entwurf aus. So kann das Oberteil durch Abtrennung über einfache Klettverschlüsse einmal als Jackett oder als Weste getragen werden. Auf der linken Innenseite befindet sich eine Innentasche, in der Stift und Smartphone untergebracht werden kann.

Danksagung



Das Preisgericht: v.l. Carsten Venus, Dr. Kerstin Petermann, Julia Schwalfenberg, (Gabriele Schütz fehlt)

Die Initiative Architektur & Schule bedankt sich herzlich bei der Jury, die sich unermüdlich und engagiert den Arbeiten einen ganzen Tag lang gewidmet hat: Julia Schwalfenberg, Behörde für Schule und Berufsbildung, Fachreferentin für das Fach Kunst, Gabriele Schütz, Kunstlehrerin am Gymnasium Othmarschen, Dr. Kerstin Petermann, Kunsthistorikern und Carsten Venus, Architekt und Geschäftsführer von blauraum Architekten. Diese Arbeit wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht ein Team die Arbeiten vorab gesichtet, gelesen und vorgeprüft hätten. Wir danken der Kunstlehrerin Nina Klöpper und dem Kunstlehrer Michael Max, den beiden Architektinnen Iris Thyroff-Krause und Karen Munke sowie dem Architekturstudenten Antipas Papageorgiou für ihre tolle Unterstützung. Ein besonderer Dank geht auch an Jürgen Carstensen, der uns zum wiederholten Mal als Gäste diese wunderbare inspirierende Halle für unsere Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.



v.l. Carsten Venus, Susanne Szepanski, Nina Klöpper, Diana Kim, Julia Schwalfenberg, Dr. Kerstin Petermann, Antipas Papageorgiou

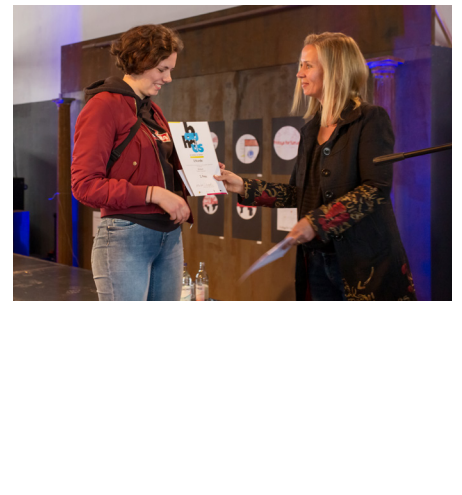
Das Ergebnis dieser vielfältigen, kreativen und mit viel Tiefgang bearbeiteten Beiträge bestärken uns darin, auch weiterhin diese Art von Angeboten zu schaffen. Wir danken dabei vor allem den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die das Thema in den Unterricht tragen und auch das richtige Maß finden müssen zwischen Motivation und Anleitung, einer Gratwanderung, die im besten Falle genau den Freiraum für eigenständiges Denken und kreativem Handeln gewährt, die die Schülerinnen und Schüler für ihr Arbeiten auch benötigen.

Susanne Szepanski
Architektur & Schule
Initiative der Hamburgischen
Architektenkammer

Impressionen



Impressionen



Überschrift

Insgesamt haben 390 Schülerinnen und Schüler von 23 Hamburger und eine Lüneburger Schulklasse teilgenommen. Es wurden 157 Beiträge eingereicht, die die ganze Bandbreite des Bauhauses widerspiegeln, daher wurden in verschiedenen Kategorien Preise vergeben: Architektur, Produktdesign, Mode, Fotografie, Film, Plakatgestaltung, Bauhauspiele und Bauhauslehre.

Schulen

LÜN Gymnasium Oedeme,
9. Klasse Carmen Winter
HEI Stadtteilschule Am Heidberg,
10. Klasse Jan Weissenborn
LAN 1 Oberstufe Langenhorn,
Karin Ros
LAN 2 Oberstufe Langenhorn,
Jörg Balfanz
GOE Goethe-Gymnasium,
12. Jg. Annette Venebrügge
LM Lise-Meitner-Gymnasium,
S2 Eva Morschhausen
GRO Gymnasium Grootmoor,
11. Jg. Hendrike Ernst
BLA Gymnasium Blankenese,
11. Jg. Heidi Schönfeldt
ALL 1 Gymnasium Allee,
9. Klasse Ulrike Heimers-Dahm
ALL 2 Gymnasium Allee,
9. Klasse Heidrun Kremser
OTH Gymnasium Othmarschen,
10. Klasse Kathrin Budde
HOH Gymnasium Hoheluft,
11. Jg. Eva Voermanek
HOH Gymnasium Hoheluft,
11. Jg. Katrin Carstensen
ALS Gymnasium Alstertal,
11. Jg. Sarah Milanowski
OLD Gymnasium Oldenfelde,
5. und 6. Klasse Anna-K. Auell
COR Gymnasium Corvey,
7. und 11. Klasse Anna-K. Auell
KL Ganztagsgymnasium Klosterschule,
11. Jg. Diana Kühn
CvO Carl-von-Ossietzky-Gymnasium,
11. Jg. Linus Stüben
MC Matthias Claudius Gymnasium,
11. Jg. Antje Seidel
OHM Gymnasium Ohmoor,
11. Jg. Katja Neumann, Jonas Schauel

Mit den ID-Nummern wurden die Arbeiten in der Ausstellung gekennzeichnet.

Preisgericht

Julia Schwalfenberg, Behörde für Schule und Berufsbildung, Referat Bildende Kunst
Gabriele Schütz, Kunstlehrerin
Dr. Kerstin Petermann, Kunsthistorikerin
Carsten Venus, blauraum Architekten

Vorprüfung

Nina Klöpper, Kunstlehrerin
Michael Max, Kunstlehrer
Iris Thyroff-Krause, Architektin
Susanne Szepanski, Architektin
Antipas Papageorgiou, Architekturstudent

Auslober und Veranstalter

Architektur & Schule
Hamburgische Architektenkammer
Grindelhof 40
20149 Hamburg
www.akhh.de
in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Ort und Termin der Ausstellung

Ausstellung vom 24. Mai bis 2. Juni
2019 in der Halle 424 im
Oberhafenquartier/HafenCity Hamburg

Fotonachweis

Guido Schwarz
Susanne Szepanski

Grafik

Anjuta Barkow, Wechselwirkung